



# In den Startlöchern

In absehbarer Zeit wird Südtirol eine Kinder und Jugendanwaltschaft haben. Der Südtiroler Landtag wird zwischen dem 4. und 7. Mai den "idealen" Kandidaten mit Zweidrittelmehrheit in geheimer Wahl küren. Wir haben die Kinder- und Jugendanwaltschaft im Bundesland Tirol unter die Lupe genommen und die Offene Jugendarbeit über die Erwartungen befragt.

(am) „Alle Kinder sind gleich, es gibt keine gleicheren! Kein Kind darf, unabhängig von Herkunft oder Hautfarbe, ob Junge oder Mädchen benachteiligt werden.“ So steht es Singgemäß im Übereinkommen (Artikel 2) über die Rechte von Kindern, welche die Vereinten Nationen am 20. November 1989 international verankert haben. Die UN-Kinderrechtskonvention ist die Grundlage auf welcher die Arbeit der Tiroler Kinder- und Jugendanwaltschaft (kija) basiert. Seit 1995 gibt es diese weisungsfreie Einrichtung des Landes Tirol und als „Ombudsstelle“ widmet sie sich allen Anliegen und Fragen von Kindern und Jugendlichen in ganz Tirol. Unabhängig davon wer Kontakt aufnimmt, sehen die Verantwortlichen der "kija" die betroffenen Kinder und Jugendli-

liäre Konflikte, Scheidung der Eltern (Besuchs- und Sorgerecht), Rechtsfragen (Straffälligkeit, Jugendschutz), Gewalt oder Missbrauch. Natürlich wenden sich vorwiegend Kinder und Jugendliche an die Tiroler "kija", aber auch Eltern, Lehrpersonen, Kindergartenpädagoginnen, Jugend- oder Sozialarbeiter. In den kommenden Jahren werden die



Schwerpunkte in der Bewusstseinsbildung für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen liegen, aber auch strukturelle Verbesserungen der Rahmenbedingungen. Mitte März fanden im Landtag die Anhörungen der gut drei Dutzend Bewerber für das Amt des Kinder- und Jugendanwaltes statt, und die Erwartungen des Jugendarbeiters Martin Christanell vom JuZe Naturns sind, "dass Anliegen und Rechte von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen sollen und mit Nachdruck vertreten werden. Die Kontaktaufnahme muss so einfach und unbürokratisch wie möglich erfolgen können, die Sprache kind- und jugendgerecht sein und vor allem für Jugendliche sollte ein Zugang über das Internet (Netlog, Facebook,...) geboten werden." Und Margit Mutschlechner vom UFO in Bruneck erwartet sich von der Kinder- und Jugendanwaltschaft, "dass sie die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertritt und dabei auch bei Konflikten zwischen Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen/Behörden vermittelt. Sie soll bei den verschiedensten Problemen Lösungen anbieten können. Zudem sollte das Ganze relativ unbürokratisch, einfach und schnell abgewickelt werden können, ohne großen Aufwand und Laufereien. Die Probleme sollen vertraulich be-

handelt werden und, wenn gewünscht, auch anonym.“

„Erst im Advent 2009 haben wir an dieser Stelle Wünsche ans Christkind formuliert“, so Markus Göbl, Mitarbeiter des Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols (n.e.t.z.). „Werden sich unsere Wünsche in Bezug auf die Kinder- und Jugendanwaltschaft erfüllen? Dass sie für alle Kinder und Jugendliche, gleich welcher Sprache und Herkunft, ein gleich großes Ohr und Herz hat? Dass sie als politisch unabhängige Instanz die interethnische Zusammenarbeit im Bereich „Jugend“ nach Kräften fördert. Dass sie unerbittlich über die Rechte der Kinder und Jugendlichen wacht und keine Scheu hat, Missstände aufzudecken. Dass sie es schafft, dass die Jugend wieder als Hoffnungsträgerin gilt und nicht als Störquelle. Und dass sie für die breite Palette einer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit, die hier geleistet wird (ja, Eigenlob muss hier auch sein!) größte Wertschätzung und Unterstützung erkämpft.“

Schließlich auch noch eine Meinung der Jugend, von Manuel Profunser (19) vom Ritten. "Mir ist es wichtig, dass die Kinder- und Jugendanwaltschaft zu einer Anlaufstelle für Jugendliche wird, die nicht wissen an wen sie sich bei rechtlichen Angelegenheiten wenden sollen. Dass die Kinder- und Jugendanwaltschaft beim Landtag angesiedelt ist stört mich zwar nicht, aber ich kann darin auch keinen Nutzen erkennen. Solange die Anwaltschaft überparteilich agiert ist es egal. Der Kinder- und Jugendanwalt sollte vor allem bereit sein, sich auf die Probleme und Fragen der Jugendlichen einzulassen und sie zu verstehen. Außerdem glaube ich, dass er verständnisvoll, seriös und professionell sein sollte".

## INFOS

Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol, Dipl.-Päd.in und Mag.a Elisabeth Harasser. E-Mail: kija@tirol.gv.at. www.kija-tirol.at oder www.facebook.com/KijaTirol. Südtiroler Landtag, E-Mail: info@landtag-bz.org, www.landtag-bz.org

## LEUTE



**Was sind die Erwartungen an die Kinder- und Jugendanwaltschaft?** Erwartungen an diese „Ombudsstelle“ habe ich viele: Kinder und Jugendliche sollten von Anfang an das Gefühl haben, ernst genommen zu werden und kostenlos, anonym und vertraulich die Dienste in Anspruch nehmen zu können. Gerade in Konfliktfällen zwischen Kindern/Jugendlichen bzw. deren Eltern oder Erziehungsberechtigten mit Behörden und Ämtern ist eine rechtliche Beratung von Seiten der Kinder- und Jugendanwaltschaft von größter Wichtigkeit.

**Was sollen die Grundlagen der Kinder- und Jugendanwaltschaft sein?** Hier muss die UN-Kinderrechtskonvention genannt werden, welche die Grundlage für die Kinder- und Jugendanwaltschaft darstellt. Alle Kinder und Jugendlichen müssen die gleichen Rechte haben und sollten in der Gesellschaft bei allen Entscheidungen ihre Meinung äußern dürfen. Bei allen Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, muss deren Wohl im Vordergrund stehen.

**Was wünschst du dir von der Kinder- und Jugendanwaltschaft?** Für die Offene Jugendarbeit, die in Südtirol jahrelange Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit hat, wünsche ich mir, dass die Kinder- und Jugendanwaltschaft von Anfang an ein wichtiger Partner ist und dass regelmäßig Treffen stattfinden. Der Kinder- und Jugendanwaltschaft wünsche ich einen guten Start in ihre Arbeit!

**Erwin Fassnauer**  
Jugendreferent Jugenddienst  
Wipptal

## Kulturreise nach Sofia



Unterlandler Jugendliche ab 15 Jahren, haben vom 02.09. - 08.09.2010 für ca. 250 Euro (Übernachtung und Transfer) die Möglichkeit, den Osten Europas kennen zu lernen.

Alle Infos im Jugendzentrum POINT in Neumarkt  
Tel. 0471/813 302  
www.point-bz.it

„Unser Wunsch ist, dass es gelingt den Erwachsenen verständlich zu machen, dass eine eigenständige Vertretung der Interessen von Jugendlichen und Kindern nicht gegen sie gerichtet, sondern notwendig ist“.

Martin Christanell

chen als Auftraggeber an, und setzen sich parteiisch für die Durchsetzung ihrer Rechte und Interessen ein. Die Voraussetzung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist deren Freiwilligkeit. Sämtliche Beratungsangebote sind kostenlos, anonym und vertraulich! Die Grenzen der "kija" sind die Akteneinsicht nur bei den Jugendämtern, aber nicht bei der Justiz. Diese fehlenden rechtlichen Kompetenzen sind ein großer Hemmschuh. Auch die personelle Ausstattung mit nur 300 Stellenprozenten beschränkt die Arbeit auf das allernötigste, denn Tirol hat ca. 145000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren. Die Hauptthemen, die an die "kija" herangetragen werden sind fami-